

Festrede Schweizerisches Trachtenchorfest Lyss 2011

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Evelyne Widmer-Schlumpf
Sehr geehrter OK-Präsident Albrecht Rychen
Liebe Freunde aus Geschäftsleitung und Zentralvorstand
Liebe Trachtenleute
Liebe Gäste aus Nah und Fern

Musik ist Nahrung für Seele und Geist.

Ob „piano“, „moderato“, „crescendo“, „forte“ oder gar „fortissimo“, ein schöner Klang, den die Ohren wahrnehmen, kann glücklich machen. Ein Moll-Akkord kann nachdenklich stimmen. Ein Lied kann Erinnerungen wecken. Eine hörgefällige Melodie mit Worten, die trösten, Mut machen und aufheitern, lässt für einen Moment den Alltag vergessen und ist deswegen oft genau die richtige Medizin.

Die Wirkung von Musik beschäftigt die Wissenschaft seit Langem. Und man ist sich einig: Musik tut gut. Die Forscherteams fanden mit Messungen allerdings heraus, dass es einen grossen Unterschied macht, ob Klänge selber produziert werden oder ihnen einfach zugehört wird.

In Untersuchungen weisen sie nach, dass selber singen nicht nur für Geist und Seele, sondern auch für den Körper sehr gesund ist. Ja, Singen kann sogar eine heilende Wirkung entfalten. Singen kann das Gemüt aufhellen und in manchen Fällen wie eine Art ‚Anti-Depressivum‘ wirken. Singen baut Stresshormone ab und stärkt das Immunsystem.

Das Singen beeinflusst die Stimmung des Menschen und die psychologische Bedeutung ist daher nicht zu unterschätzen. Das Singen fördert also die Lebensqualität. Singen macht Freude, es tröstet, es schafft Gemeinsamkeit. In traurigen Momenten können so manche Lieder versöhnlich wirken.

Alle Chorsängerinnen und Chorsänger wissen um die positive Wirkung des eigenen Singens. Sie entdecken, dass der Gesang und die Mitwirkung im Chor auch die eigene Leistungsbereitschaft fördert. Ausdauer, Konzentration, Motivation, Flexibilität, all dies sind Tugenden, die beim Chorsingen trainiert werden können. Zudem stärkt das Mitmachen im Trachtenchor die soziale Kompetenz und hilft, das eigene kreative Potential zu entfalten. Ebenso bietet das gemeinsame Singen Entspannung und Ausgleich zum Stress des Alltags.

Nun singen Sie aber nicht nur für sich selbst, sondern auch für Ihr Publikum. Mit den vielen Chorstunden im Jahr fördern die Trachtenchöre der schweizerischen Trachtenvereinigung nicht nur die musikalischen Begabungen aller Singenden sondern leisten bei ihren Auftritten einen unverzichtbaren kulturellen Beitrag.

Der Gesang im Trachtenchor dient somit dem Gemeinwohl. Hier werden kulturelle Traditionen im Bereich der Volksmusik gepflegt. Dabei kommen viele Menschen bei verschiedenen Anlässen in den Genuss gesanglicher Darbietungen.

Das ‚Jahr der Freiwilligenarbeit‘ hat mich zu einigen Rechenspielen veranlasst. Dabei bin ich zu eindrücklichen Zahlen gekommen, was den Umfang Ihres ehrenamtlichen Engagements betrifft. Ein grosser Trachtenchor, der wöchentlich zwei Stunden probt, und bei dem durchschnittlich 30 Sänger anwesend sind, kommt auf 3'000 jährliche Singstunden. Zählen wir alle Trachtenchöre zusammen, ergibt sich eine stolze Gesamtzahl von beinahe 1 Million freiwillige Singstunden pro Jahr.

Für die aufwändige und intensive Arbeit über mehrere Monate können sie heute die Früchte ernten. Die Zuhörerinnen und Zuhörer sind ihnen dankbar dafür.

Übrigens: Schwedische Forscher haben in den Neunziger Jahren auch herausgefunden, dass Mitglieder von Chören und Gesangsgruppen eine eindeutig höhere Lebenserwartung haben als Menschen, die nicht regelmässig singen.

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und wünsche allen viel Freude beim gemeinsamen Singen und am Trachtenchorfest in Lyss. Leben Sie wohl, leben sie lange und singen Sie weiter... Sie werden gehört!

Roland Meyer-Imboden
Präsident Schweizerische Trachtenvereinigung